

*Bericht über die Errichtung einer herrschaftlichen Sennerei in Liechtenstein. Ausf. Hohenliechtenstein, 1721  
Februar 3, AT-HAL, H 2613, unfol.*

[7] Durchleichtigster herzog.

Gnedigster landesfürst und herr, herr, etc., etc.<sup>1</sup>

Nachdeme auf euer hochfürstlich durchlaucht gnedigste verordnung, die im monath Jener fest abgewichenen 1720. jahrs zue aufrichtung der alhiesigen senerey in der Schweiz erkhauffte 28 stukh 2jährige kalbinnen, zum theill durch fruehezeitige, zum thiell aber durch wohl- und schön gerathene außkölberung, nach und nach in melkhkhüe zu erwachßen, den anfang genomen habe. Dergestalten das nach hiernächstigen abspenung der vorseyendte und nach und nach geworden den saug-kelberen mit der hilf Gottes an der senerey ain ansechlicher anfang und nuzen zue hoffen sein würdt.

Dabey aber einig vertrautte und der sachen wohl erfahrne leithe, und zwahr einen obersenn, einen zuesenn und einen khnecht zu halten die augenscheinliche noth erfordern will. Alß haben die biß dahero bey dem vich alß fuetterer gestandtene 2 khnechte vor unß constituirt<sup>2</sup> denselben die sach vorgestellt, und ob sie sich dero fehrner zue unternehmen getraute, mit allen behörigen umständen vorgetragen. Und da sie ein solches nicht allein mit ja beantwortet, sonderen umb dise dienst ergänzung und ihre respective avantage<sup>3</sup> gehorsambst gebetten. Wür auch denenselben auf euer hochfürstlich gnädigste ratification<sup>4</sup> gedachte aufnahm und respective confirmation ermelten diensten vor allen anderen zuezuesagen, umb so weniger einen anstandt gefunden, alß dise beede khnechte sich dato treu und fleißig, auch ohnerhöbliche clag aufgeführt haben. Sonderheitlichen aber der alt, alß der angehendte obersenn (so zwahr ein Schweizer namens Kerus Gotti auß Toggenburg<sup>5</sup> von Sanct Johann<sup>6</sup> geburtig, noch ledigen standts, ohngefehr 40 jahr alt, und sonsten in alhiesigen lande wohl bekhant und eines guetten rueffs) gleich von anfang bey der da und dorth zusammengelösten frembden haab, ehe solche die alhiesige weidt und wasser gewohnet [2] sonderbahr bemiehung, sorg und kummer erlitten, und Gott sey dankh solch alles biß auf gegenwertige stunde in gesund verwinschte städt ohne abgang erhalten hat.

Zue welchem endte dann euer hochfürstlich durchlaucht den statum des alhiesigen angehente sentumbs<sup>7</sup>, und waß die darzue erfoderendte 3 sennkhnechte jährlich an soll und underhaltungskosten wolten, auch waß deroselben verrichtung wäre in beykhomende anlag A, B et C gehorsamist beybringen, und daryber ferner euer hochfürstlich durchlaucht gnedigste resolution underthenigst gewärtig sein solle.

Ansonsten aber werden gedacht alhiesig sennbediente ihre underthenigist ansuechendte belohnung (außer des von dem obersenn prætentierendten weins, mit welchen er ohne unser underthoniste maß vorschreiben gleich denen Sanct Johanner gehalten werden khönte) nicht wohl reducirien lassen khönnen, vorschuzendte, das anderwerthß, sonderbahr in dem Toggenburgischen in alt und neu Sanct Johann, wie beygebogen eingeholten information in D des mehreren weiset, bey einem sentum von ungefehr 60 stukh rindtvich vier, hier aber nur auf bey fast so vill 3 bediente gehalten werden. Auch das sich der alhiesige sentum durch dises jahr noch umb ein merkliches vermehren, und der Sanct Johanners an der zahl ybersteigen därfte. Biß dahero hat der oberfuetterer die

---

<sup>1</sup> Anton Florian von Liechtenstein (28.05.1656–11.10.1721) war Erzzeher und ab 1711 Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> bestimmt.

<sup>3</sup> berücksichtigte Ausstattung (Einkleidung).

<sup>4</sup> Bestätigung.

<sup>5</sup> Toggenburg, Talschaft in Kanton St. Gallen (CH).

<sup>6</sup> Alt St. Johann, Dorf im Thurtal im Toggenburg.

<sup>7</sup> Sennwirtschaft.

besoldung, so wie ein gemeiner quardikhnecht, der ander aber jährlich 80 fl.<sup>8</sup> genossen, welches wür dann euer hochfürstlich durchlaucht underthenigist ohnverhaltendte unß zue imerwehrendt landtsfürstlichen hechsten gnadens hulden underthenigist empfehlen.

Euer hochfürstlich durchlaucht  
Hohenlichtenstein, den 3. Februarii 1721.

Unterthänigst, treü, gehorsambste  
Johann Christoph von Bentz<sup>9</sup> manu propria  
rath und landtvogt  
Johann Adam Bründel<sup>10</sup> manu propria  
verwalter  
Herman Georg Ludovici<sup>11</sup> landtschreiber

[3]  
Littera<sup>12</sup> C.

Aydt und instruction vor die herrschafftliche senn und dessen bey- und fuetterkhnecht.  
Ihr werdet geloben und schwehren, dem durchleichtigisten fürsten und herren, herren Anton Florian, des Heyligen Römischen Reichß<sup>13</sup> fürsten und regiereren des hauses Lichtenstein von Nicolspurg, in Schlesien zu Troppau und Jegerendorff herzogen, graffen zue Rittberg, ritteren des Gulden Flußes, Grand von Spannien der ersteren class<sup>14</sup>, der römisch kayserlichen und königlich catholischen mayestät würlklichen geheimben rhat und obristhoffmeistern, auch seiner königlich catholischen mayestät obrist stallmeister, unserem gnedigisten landesfürsten und herren und deroselben regimentsnachfolgern getreu halden und gewärdig zue sein, ihro durchlaucht schaden zue warnen und zue wenden, dero nuzen herentgegen zue beferderen nach euerem besten wissen und vermögen, insonderheit aber auf das euch vertrauende rindt- und s. v.<sup>15</sup> schweinvich, milch, schmalz und käss, auch all ander zue der senerey angehörig khuepfer, eisen und holzensgeschier, guette aufsicht zue haben und tragen, das rind- und schweinvich zue ordentlicher zeit fuetteren und trunkhen, die melkhhkue, wie gewöhnlich des tagß 2 mahlen melkhen, die mühlich ordentlich bewahren, das darauß machendte butter und käß alle Sambstag der fürstlichen verwaltung pflichtmessig angeben, und zue disem endte vor euch ein besonders register halten, ohne sonderbahren schriftlichen befelch niemandten, wehr er auch seye und under waß prætext auch geschechen möge, nicht das mindiste, wenigist weder von butter, milch noch käß wekhgeben,

---

<sup>8</sup> Fl.: Gulden (Florin).

<sup>9</sup> Johann Christoph von Bentz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bentz, Johann Christoph von; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 88–89.

<sup>10</sup> Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte*; in: HLFL 1, S. 113.

<sup>11</sup> Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLFL 1, S. 484.

<sup>12</sup> Beilage (Urkunde).

<sup>13</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

<sup>14</sup> Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.

<sup>15</sup> *Salva venia*: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 259.

weder verschenkhen noch verkhauffen, die gewordene khölber aufziehen, ebenfahß alle Sambstag solche angeben, denenselben fleisig abwarthen, und solche ohne befehl oder abspönnen, noch verkhaufften, auch sonsten mit dem ybrigen vich weder eine veränderung, vill weniger tausch oder verkhauffen aigenmächtig vornemmen, sonder yber alles und iedes bevorab ein besondere verodrtnugn abforderen und derselben fleisig nachleben.

Da ihr an dem vich eine khrankheit spühret, eß möge solche so ring sein als eß eines sein khann, solche alsobald anzeigen und euch albereith angewisen [4] Jerg Thöni alß einen alten ehrlichen der sachen wohlerfahrnen mann sich daryber verstehen, das empfangendte salz dem vich fleisig dargeben und das zue besalzung der käß gehörendte ebenfahß ohne betrug dorthin verwenden, das vich sauber strieglen und buzen, die stell ingleichen sauber halten, nicht zue wenig und nicht zue vill fuereren und streyen, sonder in allem die noturfft, und das mitl beobachten, den machendten pau alle 3 tag sauber auß dem stall raumen, denselbe auf den außgezeichneten plaz in die 4 ekh sauber anlegen, den oder die euch undergebene khnecht zue allem deme anhalten, und euch selbst in allen stukh dergestalten auffiehren wie eß einem ehrliebenten herrschafftlichen treuen diener wohl anstehet. Alleß getreulich und ohne gefärdte.

[5]

Littera D

Specification, waß nach eingeholter schriftlicher information bey den toggenburgischen Sanct Johann sentum in 40 biß 46 stukh unterschiedlichen rindtviechß bestehendt vor khnechte gehalten. Und waß deroselben underhaltung

Ein obersenn	fl.	kr. <sup>16</sup>
Hat jährlich an paarem gelt	30	
Und weillen ihme, so lang er mit der hab zue hauß bleibt die cost gleich anderen closterbedienten gereicht, da er aber in die alp fahret, die underhaltung, wie dem alhiesigen senn ausser des trunkhß und anstatt des fleisses ein sicheres habernes mehl zum muess, so auch sovill alß das fleisch ertragen mag, mitgegeben würdt. Alß ist solche ebenfahß taxiert per	40	48
Summa	70	48
Extra		
Zum guetten jahr einen hueth per	1	
Und da er auß der alb die khäß zue besalzen khombt, iedes mahl ein maß wein und dises wochentlich 2 mahl machen, ohngefehr 44 maß abwerffen a 8 kr.	5	52
Summa	77	40
Ein zuesenn		
An paarem gelte per	18	
Die underhaltung beider obersenn per	40	48
Summa	58	48
Ein handbueb		
Anstatt des paarem gelt einige kleider per	12	
An speiß und trankh wie die anderen	40	48
Summa	52	48
Ferner würdt daselbst ein aigener fütterer vor die abgepsante und einjährige kälber gehalten, der gemeiniglich 16 stukh beysammen und hat ebenmessig zue geniessen		
An paarem gelt	16	
An der cost gleich den anderen per	40	48
Summa	56	48

<sup>16</sup> kr: Kreuzer.

Wann nun dise bey der toggenburgischen ebenmessig ungefehr in 60 stukh rindtvich bestehender senerey auflaufendte besold, kost und trankhß ohncosten gegen dem alhiesigen gehalten werden, so erzeiget sich das hiesige diße jährlich ybersteigen per 3 fl. 15 kr.

[6] [*Adresse*]

Dem durchlechtigsten fürsten und herrn, herrn Anton Florian, deß Heyligen Römischen Reychs fürsten und regierern deß hauses Lichtensteyn, von Nicolspurg in Schlesien zu Troppau und Jägerndorf herzogen, graffen zu Rittberg, rittern deß Goldenen Vlüesses, Grand von Spanien der ersten class, der römisch kayserlichen und königlich catholischen mayestät würrkhlichen geheymben rath, obristen hoffmeistern, und respective obristen stallmeistern, etc., etc. Ihre hochfürstlich durchleücht, etc., unserem gnädigsten landesfürsten und herrn, etc. Wienn<sup>a</sup>

---

<sup>a</sup> Über und unter der Adresse sind die Reste eines roten Lacksiegels aufgedrückt.